

PEKIWORLD.de bei der Gerberbachregatta

(uLNa) Die Jungs und Mädels von PEKIWORLD.de sind wieder einmal in Weinheim unterwegs! Diesmal unterstützen wir Herrn Lohrbächer bei der Gerberbachregatta am Kerwemontag. Am 12. August geht es wieder um jede Menge Prestige, welches Boot, Schiff o.ä. erreicht am Schnellsten das Ziel. Interessierte Helferinnen und Helfer können sich bei Ulli Naefken (Fon 12676) oder per eMail: gerberbachregatta@pekiworld.de melden.

Vernissage im Kreispflegeheim

(uLNa) Das Kreispflegeheim und die Kindertagesstätte Pustebume luden am 16. Juni zu einer Vernissage ein. Gezeigt wurden Bilder, die in Zusammenarbeit beider Häuser entstanden sind. Die Ausstellung ist immer noch zu bewundern.



Termin für Fußballspiel steht fest!

(uLNa) Es ist endlich soweit! Der Countdown hat begonnen: Am 20. September kommt es im Schriesheimer Stadion zum Aufeinertreffen zweier Topmannschaften. Die „Sigmundkicker“ treffen auf unsere „PEKicker“. Anpfiff ist um 15.00 Uhr, geleitet wird die Partie von Referee Rainer Heimbürger und eingeladen sind alle Fans rund um die Peterkirche (Haben wir überhaupt welche?).

Juxplatz-Aktion



(uLNa) Wir trotzten dem Regen und spielten und bastelten, was das Kiki-Spielodil hergab. Basteltipp für alle Daheimgebliebenen: Man nehme einen Luftballon und fülle ihn mit Sand, das wiederholt man einige Male und freut sich dann über die immer roter werdenden Finger. Zur Abwechslung versucht man sich am Indiaka oder Wenn Euch das neugierig gemacht hat, dann freuen wir uns auf Euern Besuch bei den Sommerferienspielen im Schlosspark vom 5. bis 7. August. Da wird das Kiki-Spielodil wieder für Euch da sein.

Pfingstfreizeit ein Erfolg!

(uLNa) 36 Kids und 11 BetreuerInnen verbrachten acht Tage im CVJM Heim in der Nähe des Heidelberger Schlosses. Es war mal wieder genial. Lesestoff über unsere Pfingstfreizeit (Behauptungen und Dementis) finden Sie auf unserer Homepage - zusätzlich gibt es dort viele Bilder in unserer Bildergalerie.



Kulturfahrt 2002

Das Evang. Kinder- und Jugendwerk lädt ein zu seiner Kulturfahrt 2002 am 21. Dezember. Es geht diesmal nach Stuttgart ins Musical „Phantom der Oper“ mit genussvollem Gang über den Weihnachtsmarkt. Dafür sind 10 Karten reserviert, wer mit will sollte sich schleunigst melden (Fon 96 19 85). Die Tickets kosten 76 Euro, ermäßigt 53,50 Euro + Anteil am Wochenendticket mit der Bahn.

Krabbelgruppe hat noch Plätze frei !

Die Krabbelgruppe hat noch Plätze frei. Hier sind Kinder im Alter von etwa 9 Monaten bis 3 Jahren. Wir spielen mit den Kindern, tauschen Erfahrungen und Meinungen aus und treffen uns jeden Montag von 10- 12 Uhr in der Nördlichen Hauptstraße 71 (beim Kindergarten „Schatzinsel“). Wir freuen uns über weitere Kinder, die sich mit uns treffen wollen.

Informationen bei Ann Gözl, Tel. 06201/ 962200 oder kommt einfach bei uns vorbei.

Die beiden Fuhrleute

Zwei Fuhrleute begegneten sich mit ihren Wagen in einem Hohlweg und konnten einander nicht gut ausweichen. „Fahre mir aus dem Wege!“ rief der eine. „Ei, so fahre du mir aus dem Wege!“ rief der andere. „Ich will nicht!“ sagte der eine. „Ich brauche nicht!“ sagte der andere. Weil keiner nachgab, kam es zu heftigem Zank und zu Scheltworten. „Höre, du“, sagte endlich der erste, „jetzt frage ich dich zum letzten Mal: Willst du mir aus dem Wege fahren oder nicht? Tust du es nicht, so mache ich es mit dir, wie ich es heute schon mit einem gemacht habe.“

Das schien dem andern doch eine bedenkliche Drohung. „Nun“, sagte er, „so hilf mir

wenigstens, deinen Wagen ein wenig beiseite schieben; ich habe ja sonst nicht Platz, um mit dem meinigen auszuweichen!“ Das ließ sich der erste gefallen, und in wenigen Minuten war die Ursache des Streites beseitigt.

Ehe sie schieden, fasste sich der, der aus dem Wege gefahren war, noch einmal ein Herz und sagte zu dem andern: „Höre, du drohstest doch, du wolltest es mit mir machen, wie du es heute schon mit einem gemacht hättest! Sage mir doch, wie hast du es mit dem gemacht?“

„Ja, denke dir“, sagte der andere, „der Grobian wollte mir nicht aus dem Wege fahren, da - fuhr ich ihm aus dem Wege!“

Joh. Peter Hebel

Kindergarten Schatzinsel

Die Sommerzeit im Kindergarten Schatzinsel ist, wie immer, geprägt von vielen Veranstaltungen für die Schulanfänger. So durften





„unsere Großen“ nicht nur das Bergwerk in Schriesheim besuchen, sondern auch die Lebenshilfe in Ludwigshafen, die Grundschule, den Zahnarzt, die Judoschule, und sie waren beim Walderlebnistag und bei der Übernachtung im Kindergarten eifrig dabei. In den nächsten Tagen besuchen sie außerdem den Kindergarten Pustebblume. Alle Kindergartenkinder konnten beim Besuch auf dem Bauernhof Rauch teilnehmen, und noch heute erzählen sie begeistert von der Ziege, die „lachte“ oder von der Fütterung der Kühe. Der Höhepunkt im Sommer jedoch war die Einweihung unserer Wasserspielanlage, der ein Familiengottesdienst im Grünen zum Fischzug des Petrus vorausgegangen war. Mit Posaunenchor und Elternorchester war die musikalische Versorgung wieder bestens gewährleistet, und die Kinder spielten die biblische Erzählung nach. Nicht nur Dekan Heimburger zeigte sich anschließend vom Büfett der Kindergarteneltern begeistert. Bis im August die Sommerferien anfangen, stehen noch die Teilnahme beim Gemeindefest, ein Großelternfest, ein Familienausflug und ein Papa-Kind-Tag auf dem Programm.

A. Kriek

Sprachförderung

im Kindergarten Pustebblume:
Verständnis durch Verstehen

Sprachförderung muss im Kindergarten, nicht erst in der Schule beginnen. Was seit der Pisa-Studie immer wieder gefordert wird, wird in der Weinheimer Kita Pustebblume bereits umgesetzt.

32 der insgesamt 84 Kinder der evangelischen Kindertagesstätte der Petrusgemeinde in Weinheim sind türkischer Abstammung. Banu Hack ist ebenfalls Türkisch-Muttersprachlerin, lebt aber seit Jahren mit ihrer Familie in Deutschland und macht sich für die Integration ihrer ausländischen Mitbürger stark. Seit einigen Monaten übernimmt die studierte Textilingenieurin im Rahmen einer Teilzeitstelle die Sprachförderung der türkischen Kinder der Pustebblume.

Situationsbezogener Ansatz heißt das Konzept, das auf Vokabellernen und Übungen verzichtet. Da die Umgangssprache im Kindergarten Deutsch sein soll, wird jede Handlung mit Worten begleitet, jedes Schuhe Zubinden wird mit einem „Ich binde dir jetzt die Schuhe zu“ erklärt. Jede spielerische Aktivität kann Anlass für die sprachliche Förderung werden: das Singen und Vorlesen ebenso wie Tischspiele und Ausflüge.

Doch nicht nur die deutsche, also die Zweitsprache wird gefördert. Die Pflege der eigenen Sprache gehört mit zum Konzept, denn „der sichere Umgang mit der Muttersprache bereitet den Weg für das Erlernen weiterer Sprachen“, erklärt Hack. Eine Schlüsselrolle für den Erfolg des Sprachunterrichts kommt der ausländischen Mutter zu. „Erst wenn die Mutter sich bemüht, die fremde Sprache zu lernen, erkennen ihre Kinder die Notwendigkeit“, weiß Banu Hack, die auch im türkischen Elternverein, Weinheim, Deutschkurse leitet.

Ihre Sprachdefizite begleiten die bundesweit 1,7 Millionen Ausländerkinder, davon 42 Prozent Türken, über ihre ganze Ausbildung

hinweg. Der Anteil der ausländischen Schüler in weiterführenden Schulen ist deutlich geringer im Gegensatz zu dem an den Hauptschulen. Und 40 Prozent der türkischen Jugendlichen finden nach der Schule keinen Ausbildungsplatz.

Sprachförderung kann deshalb nicht früh genug beginnen. Doch nicht viele Kindergärten sind auf diese Kultur- und Sprachvielfalt eingerichtet. Dass die Pustebume in Sachen „Integration“ so etwas wie eine Vorzeige-Kita geworden ist, verdankt sie dem Engagement des Teams: Brigitte Hüller, die stellvertretende Leiterin, absolviert derzeit eine rund zwei Jahre dauernde Zusatzausbildung zur „Facherzieherin für Integrationspädagogik“. Und als die Kita-Leitung von dem Förderprogramm des Kultusministeriums Baden Württemberg erfuhr, wurden die

Mittel beantragt.

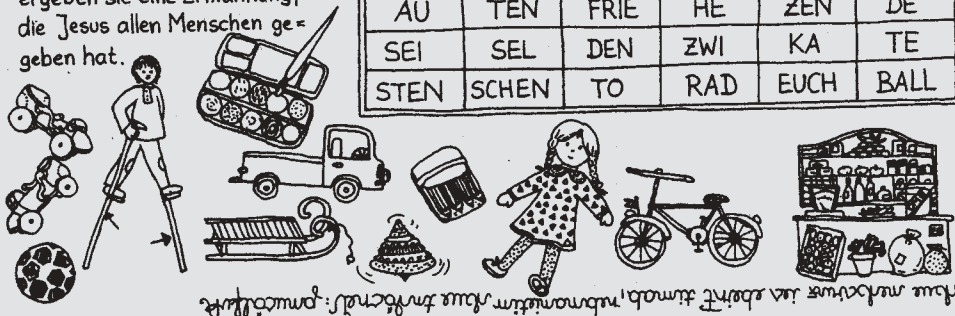
In der Pustebume wird eine erste, positive Bilanz gezogen: Blieben bislang die türkischen Kinder ebenso wie die deutschen eher „unter sich“, so suchen sie jetzt zunehmend den Kontakt mit den jeweils anderssprachigen Spielkameraden. Und es ist noch ein weiterer positiver Effekt zu beobachten: Die Kinder sehen, dass Banu Hack sich mit den deutschen Kolleginnen und Müttern ebenso austauscht wie mit den türkischen Müttern, dass sie problemlos von Deutsch auf Türkisch umschalten kann. Banu Hack ist überzeugt: „Nur wir Erwachsenen können unseren Kindern dieses „Miteinander“ vorleben“.

Claudia Wolf



Streiche aus der Silbentafel die Namen aller Dinge aus, die hier abgebildet sind. Zuletzt bleiben 15 Silben übrig. Wenn du sie hintereinander liest, ergeben sie eine Ermahnung, die Jesus allen Menschen gegeben hat.

MAL	VER	KREI	STEL	SÖHNT	LAST
SCHLIT	FARB	EUCH	KAUF	PUP	MIT
EIN	FAHR	AN	ROLL	DER	FUSS
SCHU	DA	PE	MIT	LA	STIF
AU	TEN	FRIE	HE	ZEN	DE
SEI	SEL	DEN	ZWI	KA	TE
STEN	SCHEN	TO	RAD	EUCH	BALL



! fove nerbchwur jaa abertf dümab, nubmanuwtim n'ous t'nrb'ndel: g'nuw'ö'lf'f'e